

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: martin.linemann@bl.ch

An die Mitglieder der Arbeitsgruppe Erwerbsobstbau plus, AGE0, U-30, Schüler LZE, und Teilnehmer des Fachkurs Steinobst 2016/2017

Mitteilungen Pflanzenschutz im Obstbau Nr. 11 vom 14.06.2016

Steinobst

Kirschessigfliege

Kirschessigfliege: Die aktuellen Daten zum Monitoring und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch eingesehen werden. Aus der Schweiz und aus Süddeutschland lesen wir von Befall der frühen Kirschensorten mit Kirschessigfliegen. **Auch aus frühen Regionen des Baselbietes hören wir von ersten befallenen Kirschen in Frühsorten.**

Alle Steinobstkulturen sind grundsätzlich gefährdet und Schutzmassnahmen sind in der Regel unerlässlich. Die Bekämpfungsstrategie gegen *Drosophila suzukii* setzt sich zusammen aus einem Massnahmenpaket bestehend aus Überwachung, vorbeugenden Schutzmassnahmen wie Netzen, strikter Bestandes- und Erntehygiene, gut geschultem Personal, biologischer und/oder chemischer Bekämpfung und einer raschen Kühlung der Früchte nach der Ernte.

Wo seitliche Insektennetze zum Schutz vor der Kirschenfliege und der Kirschessigfliege vorgesehen sind, sollten die Netze geschlossen sein und bis zur Ernte konsequent zu bleiben. Nach aktuellem Wissensstand sind Insektenschutznetze derzeit die effektivste Abwehrmethode gegen die Kirschessigfliege, doch auch sie garantieren nur in Kombination mit den anderen Schutzmassnahmen befallsfreie Früchte.

Vorkehrungen und Hygienemassnahmen:

- Ab sofort absolut strenges Erntemanagement umsetzen. ALLE Früchte ernten und Erntezeitpunkt einhalten. Keine überreifen Früchte hängen lassen und alle Früchte aus der Anlage entfernen! Befallene Früchte sollten rasch aus der Anlage entfernt und sachgerecht entsorgt werden (nicht kompostieren, sondern vergären, in die Güllegrube mit laufendem Rührwerk, in die Biogasanlage oder in den Kehricht).
- Unbedingt regelmässig Früchte kontrollieren. Auf weiche Früchte, Braunverfärbungen, kleine hellbraune Flecken und Löcher achten.
- Geerntete Kirschen sollten umgehend in den Kühlraum, bzw. dem Verwendungszweck zugeführt werden.
- Ernteintervalle kurz halten.
- Beobachtungsversuche im letzten Jahr haben gezeigt, dass die Kirschessigfliege teils bereits vor dem Einnetzen in den Anlagen war. Dies kann auch in total eingenetzten Anlagen zu ersten Befällen führen. Deshalb dort unbedingt alle befallenen Früchte entfernen, wo noch möglich vor dem Reifen der Früchte die Kirschessigfliegen gegebenenfalls mit Becherfallen „ausfischen“. Wo bereits reifende Früchte vorhanden sind ist der Erfolg gering. Dort ist vor der Ernte der Einsatz mit Spinosad bei Vorhandensein der Kirschessigfliegen zu empfehlen (7 Tage Wartefrist, Einsatz bei nachweislichem Auftreten gemäss Allgemeinverfügung). Befallene Früchte sind aber zu entfernen, da die Wirkung auf die Larven in den Früchten nicht

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: martin.linemann@bl.ch

Chemische Bekämpfungsmassnahmen:

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die chemische Bekämpfung der Kirschessigfliege sehr schwierig ist und **als alleinige Massnahme nicht genügt**. Daher müssen unbedingt mehrere Massnahmen gegen die Kirschessigfliege umgesetzt werden.

Mit der Allgemeinverfügung des BLW wurden befristet für die Saison 2016 **Pflanzenschutzmittel für einen beschränkten Einsatz (mit Auflagen) in Steinobst bewilligt**. Einsatz bei nachweislichem Auftreten.

Achtung: Auflagen und Wartefristen beachten und einhalten; Risiko von Mehrfachrückständen berücksichtigen! Prophylaktische Behandlungen und Behandlungen auf hängengebliebenen Früchten sind weitgehend sinnlos, da Wirkungsdauer beschränkt ist. **Wirkungsdauer der Produkte ist sehr begrenzt!** 3 bis max. 7 Tage! Deshalb sind Behandlungen als letzte Massnahme bei Gefährdung ab ca. 7-10 Tage vor der Ernte durchzuführen.

Hinweise zu den Wirkungen der Produkte:

Am DRL Rheinpfalz in Neustadt (D) wurden 2015 Versuche unter anderem mit **Spinosad** (Audienz) und **Acetamiprid (Gazelle)** durchgeführt. Dabei wurde die Wirkung der Produkte nach dem Antrocknen der Spritzbrühe untersucht. Es wurde festgestellt, dass **Spinosad** nach dem Antrocknen des Spritzbelags eine Wirkung auf Adulte (Tiere) hatte. Eine Reduktion der Kirschessigfliegen von 63-77% wurde erreicht. Bei Acetamiprid konnte keine adultizide Wirkung nach dem Antrocknen der Spritzbrühe nachgewiesen werden.

Insektizide - biologisch und chemisch - gegen die Kirschessigfliege im Steinobst ist via Allgemeinverfügung über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen vom 29. März 2016 befristet geregelt (<http://www.blw.admin.ch/themen/>). Es liegen 2016 noch keine ordentlichen Zulassungen im Obstbau vor. Die verfügbaren Wirkstoffe mit Angaben zur Anwendung sind nachfolgend aufgelistet.

Bewilligte Pflanzenschutzmittel gegen *D. suzukii* für die Saison 2016

Gemäss **Allgemeinverfügung** BLW vom 29. März 2016.

Mittelname	Wirkstoff	Anwendung	Steinobst (Kirschen/ Zwetschgen) Wartefrist in Tagen	Auflagen: Nur bei Fängen in der Kontrollfalle oder bei nachweislichen Schäden auf den Früchten. Die Wirksamkeit der Mittel ist nicht garantiert, da nicht in der Praxis geprüft.
Alanto	Thiacloprid	0,4 l/ha, 0,025%	14	Max. 2 Beh. pro Parzelle und Jahr aus der Gruppe der Neonicotinoide
Gazelle SG	Acetamiprid	0,32 kg/ha, 0,02%	14 Bei Kirschen 7 Tage	Max. 2 Beh. pro Parzelle und Jahr aus der Gruppe der Neonicotinoide
Audienz, Spintor	Spinosad	0,32 l/ha; 0,1%	7	Max. 2 Beh. pro Parzelle und Jahr
Parexan N, Pyrethrum FS	Pyrethrum	1,6 l/ha, 0,1% 0,8 l/ha, 0,05%	3	Max. 3 Beh. pro Parzelle und Jahr

Beachten Sie bei der Anwendung der Mittel die **Auflagen beim Einsatz der bewilligten Pflanzenschutzmittel**.

Weitere Informationen zur Gesamtstrategie gegen *D. suzukii* sind den **Agroscope Merkblättern Nr. 36** und **37** zu entnehmen unter www.Drosophilasuzukii.agroscope.ch sowie auch unter <http://www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/pflanzenschutz-obst/drosophila.html>.

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: martin.linemann@bl.ch



Pflanzen
Agroscope Merkblatt | Nr. 36 / 2016

Bekämpfungsstrategie gegen *Drosophila suzukii* in Steinobstkulturen

Autoren: Arbeitsgruppe Kirschesigfliege (Bogelgruppe Dianobis)

MÄRZ 2016

Die Kirschesigfliege (KEF) hat in der Schweiz wiederholt grosse Schäden an Steinobstkulturen verursacht und es ist auch künftig mit Schäden zu rechnen. Nur durch sinnvolle Kombination vorbeugender Massnahmen mit gezielten Bekämpfungsstrategien können Steinobstkulturen geschützt werden. Die wichtigsten, empfohlenen Schutzmassnahmen sind nachfolgend dargestellt. Ziel: Populationsaufbau der KEF schon früh im Jahr verhindern und keine Vermehrungsmöglichkeiten schaffen. Die Verantwortung für die Wahl der geeigneten Massnahmen liegt beim Produzenten.

- 1. Überwachung:** Zur Früherkennung der KEF am Rand der Kulturen oder im angrenzenden Umland mehrere Bachelarten oder vergleichbare Modelle montieren und wöchentlich kontrollieren. Ab Ende März, sobald das Insektennetz geschlossen ist, zusätzliche Überwachung innerhalb der Kultur. Bei Fliegen innerhalb der Kultur ist mit Frucht Schäden zu rechnen. Fliegen ablesen, gefangen, trennen, in weissen Gefäss klopfen und mit Wasser versetzen. Männchen anhand der Merkmale bestimmen und zählen. Fänge können auf www.drosophila-suzukii.agroscope.ch verglichen werden.
- 2. Insektenschutznetze:** Maschenweiten ≤ 1.3 mm haben starke Barrierewirkung und halten KEF von Kulturen fern. Bester Schutz in Kombination mit Vlügelerschutz (Hagelnetz + Folienabdeckung). Glatte Netze stört nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten. Vorhaug mit einziehen, um Arbeiten in Parzelle zu erleichtern, bei Entblühtung Scheweis montieren. Bei Einsetzen von Neureisigen Seiten- und Vorhauparavertierung der Konstruktion auf Parzellerrand legen, damit Arbeiter (Pflanzenschutz, Ernte usw.) umgeben in der Kultur durchgeführt werden können (nur Einfahrtsscheweis).
- 3. Befallskontrolle:** Ab Reifebeginn regelmässige Befallskontrollen von mind. 50 Früchten pro Schöng. Sie stellen sicher, dass Befall frühzeitig erkannt wird und Hygienemassnahmen intensiviert, oder Erntetermin vorgegeben werden kann. Befallskontrollen auf Entblühten und Entschichteten kontrollieren und/oder 2h in lauwarmes Wasser geben und danach auf Mäcken kontrollieren.






Pressemitteilung; Breitenhoftag 2016, Stefan Kuske et.al., Agroscope, Wädenswil
stefan.kuske@agroscope.admin.ch

Rezepte für eine Steinobstproduktion frei von Kirschesigfliegen

Vor zwei Jahren hat die Kirschesigfliege in der Schweiz erstmals grosse wirtschaftliche Schäden im Steinobst verursacht. In Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus Beratern und Praxisvertretern hat Agroscope daraufhin die wichtigsten Bausteine zur Bekämpfung des Schädlings zusammengestellt und als Merkblätter publiziert. Wie die vorgeschlagenen Massnahmen in der Praxis umgesetzt worden sind und wie sich diese bewährt haben, wird anhand der Resultate einer nationalen Umfrage von 2015 erläutert.

Als oberstes Ziel der Bekämpfungsstrategie im Steinobst soll der Populationsaufbau des Schädlings möglichst vermieden und keine Vermehrungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Agroscope empfiehlt u.a. folgende Massnahmen in Kombination zu verwenden:

- Überwachung und Befallskontrolle
- Insektenschutznetze
- gutes Erntemanagement, keine hängen gelassene Früchte
- Biologische und chemische Bekämpfung
- rasche Kühlung des Erntegutes

Rund 10 % der Schweizer Kirschen- und Zwetschgen-Produzierenden haben 2015 an einer Umfrage zur Strategieumsetzung der Kirschesigfliegen-Bekämpfung teilgenommen.

Etwa die Hälfte haben ihre Anlagen mit Fallen überwacht. Fast alle haben Befallskontrollen durchgeführt.

Insektenschutznetze waren bei > 50 % der Befragten im Einsatz und haben sich in Tafelkirschen gut bewährt. Auch die Erntehygiene wurde von den Produzierenden ernst genommen.

Martin Linemann, Spezialkulturen; Natel: 079 314 34 04; Email: martin.linemann@bl.ch

Zur Unterstützung der Bekämpfung setzte die grosse Mehrheit bei Kirschen zudem Insektizide ein, während bei den Zwetschgen nur etwa die Hälfte zu dieser Massnahme griff.

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Empfehlungen zuverlässig umgesetzt werden.

Agroscope plant 2016 erneut eine Umfrage durchzuführen, um weiterhin eine direkte Rückmeldung aus der Praxis zur Wirkung, Umsetzbarkeit und Zufriedenheit der vorgeschlagenen Massnahmen zu erhalten.

Veranstaltungshinweis:

Am **Dienstag, den 28. Juni um 19.30 h** bietet **Thomas Schwizer** auf dem Breitenhof einen Rundgang für die AGEO und AGEO plus im BOV an. Es werden früh reifende und mittelfrüh reifende Kirschensorten vorgestellt und beurteilt.

Die Veranstaltung findet in Zusammenhang mit dem Fachkurs Moderner Steinobst 2016/2017 statt und beinhaltet neben dem **Rundgang durch die Kulturen** eine **Degustation**, der in dieser Zeit reifen **Kirschensorten** sowie **Marktinformationen** zum Kirschenmarkt 2016.



Kirschensorten auf dem Breitenhof mit Thomas Schwizer: Bilder vom Breitenhoftag 2016.

gez. Martin Linemann